Berichte Naturwiss. Verein für Bielefeld und Umgegend **61** (2025), S. 4 – 7

Zu Ehren von Martin Büchner: Eine neue Meerassel-Spezies aus dem Bielefelder Mitteljura namens *Urda buechneri*

Sönke SIMONSEN, Bielefeld

Mit 4 Abbildungen

Dr. Martin Büchner (1932–2022) war vom 1. April 1964 bis zum 31. Januar 1997 Leiter des Bielefelder Naturkunde-Museums. Er lenkte in dieser langen Zeit die Geschicke und prägte gleichzeitig die Geschichte des Museums sowie des Naturwissenschaftlichen Vereins wie niemand sonst. Auch nach seiner Pensionierung blieb er aktiv und unterstützte die Vereins- und Museumsarbeit tatkräftig und unermüdlich – bis zu seinem Tod am 12. Januar 2022.

Martin Büchner war, neben seinen vielen anderen Verdiensten, Lehrer und Vorbild für eine ganze Generation von regionalen Hobby-Paläontologen – eine Lichtgestalt der regionalen Geologie. Sein Wirken für Verein und Museum ist im 60. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins ausführlich gewürdigt worden. Auch ich habe im *Steinkern.de* Fossilien-Forum einen Nachruf veröffentlicht, der dort bereits am 19. Januar 2022 erschien. Diesen Würdigungen soll hier kein weiterer Nachruf hinzugefügt werden, sondern vielmehr auf eine höchst erfreuliche Neuigkeit eingegangen werden, welche die „paläontologische Unsterblichkeit" Martin Büchners noch zusätzlich manifestiert, denn seit 2023 trägt nun auch eine neue Spezies fossiler Meerasseln seinen Namen.

Schon im Jahr 2016 wurde der triassische Bielefelder Urlurch *Cyclotosaurus buechneri* Witzmann, Sachs & Nyhuis 2016, den Martin Büchner 1975 in Bielefeld-Sieker gefunden hatte, nach ihm benannt. Im Nachruf des Fördervereins des Naturkunde-Museums hieß es „Diese Ehrung [...] war vielleicht das größte Geschenk für ihn in seinem Leben." Insofern hätte es Martin Büchner sicherlich auch gefreut, die zweite derartige Würdigung seiner Person mitzuerleben: die Erstbeschreibung der Meerassel-Spezies *Urda buechneri* Schädel, Nagler & Hyžný 2023. Leider war ihm dies nicht mehr vergönnt.

Die neue Spezies erhielt den Namen *buechneri*, weil es Martin Büchner war, der die Relevanz der aus Bielefeld-Bethel stammenden Funde bereits unmittelbar nach deren Entdeckung durch Bielefelder Lokalsammler erkannte und im 20. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld das Fundmaterial detailliert beschrieb (Büchner 1971).

verfasst von:
Sönke Simonsen, Am Jöllesiek 7, 33739 Bielefeld, Kontakt: soenke@steinkern.de



Abb. 1: Holotyp von *Urda buechneri* Schädel, Nagler & Hyžný 2023, Mitteljura, Bajocium, Parkinsoni-Zone, Grube „Bethel 1", Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, Sammlung: Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns, SNSB–BSPG 2011. Foto: Mario Schädel.

Im Jahr 2023 erschien im englischsprachigen Journal „Boletín de la Sociedad Geológica Mexicana" ein Artikel von Schädel, Nagler & Hyžný (nachfolgend Schädel et al. 2023 abgekürzt) über fossile Meerasseln. Diese Arbeit verdient auch hierzulande – und ganz besonders in Bielefeld – Beachtung, da das Typusmaterial des neuen Taxons aus dem hiesigen Mitteljura stammt.

Asseln (Isopoda) gehören zu den Höheren Krebsen (Malacostraca), der artenreichsten Klasse der Krebstiere. Diese kommen sowohl fossil als auch rezent vor. Jede Leserin und jeder Leser kennt mit der Kellerassel *Porcellio scaber* mindestens einen rezenten Vertreter der Isopoda aus eigener Anschauung. Das Größenspektrum heute lebender Asseln



Abb. 2: Rekonstruktionszeichnung des etwa 3 cm langen Gliederfüßers *Urda buechneri*. Zeichnung: Victoria Grabowski.

reicht von wenigen Millimetern bis zu fast einem halben Meter, im Falle der Tiefsee-Riesenassel *Bathynomus*.

Schädel et al. (2023) führten eine Revision von fossilen Vertretern der Meerassel-Gattung *Urda* Münster 1840 durch. *Urda rostrata* Münster 1840, die Typusart der Gattung, interpretierten sie in diesem Zuge als enge Verwandte der rezent lebenden Meerassel-Gruppe Gnathiidae, deren Jungtiere an Fischen parasitieren. *Urda* könnte ebenfalls parasitisch gelebt haben. Die Autoren fanden außerdem heraus, dass nicht alle bislang unter dem Gattungsnamen *Urda* geführten Taxa als enge Verwandte der Gnathiidae anzusehen sind. Da sich die mit *Urda* bezeichneten Arten nicht durch abgeleitete Merkmale auszeichnen, sondern eher durch solche, die von einem gemeinsamen Vorfahren vererbt wurden, ist es möglich, dass die rezenten Gnathiidae aus *Urda*-artigen Vorfahren hervorgingen. Somit kann *Urda* nicht als von den Gnathiidae abgrenzbare Verwandschaftsgruppe gesehen werden. Eine grundlegende Neuordnung der Systematik gestaltet sich schwierig, doch ist es Schädel et al. (2023) gelungen, einen Anfang zu machen, indem sie den aktuellen Stand der Forschung wiedergaben, aktualisierten und erweiterten.

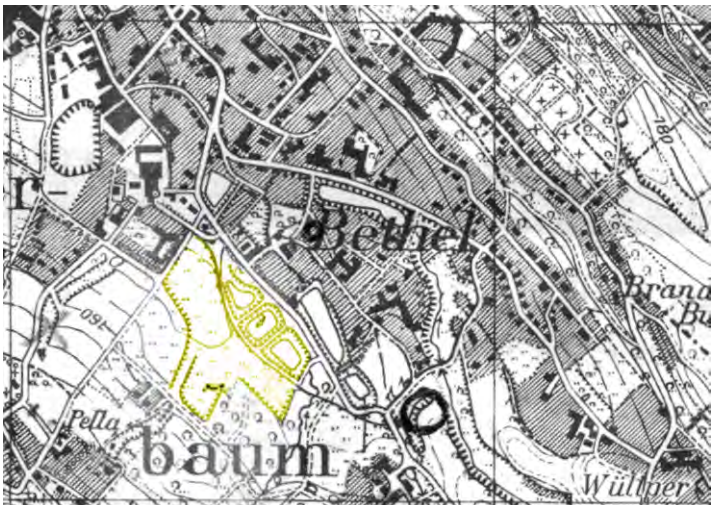


Abb. 3: Situation in Bethel vor Schließung der Gruben und Abbruch der Ziegeleien in den 1960er-Jahren. Die verzeichneten Geländekanten symbolisieren Einschnitte durch aufgelassene Tongruben. Das mittig gelegene Grubengelände von „Bethel I", ist als Fundort von *Urda buechneri* gelb hervorgehoben. Ausschnitt aus TK 25, Blatt 3917 Bielefeld, LVA NRW 1955. Verändert nach: Büchner 2016 (unveröff.).

Während die Autoren z. B. *Urda punctata* Münster, 1842 in die Variationsbreite von *Urda rostrata* Münster, 1840 einordneten und damit die Anzahl valider *Urda*-Taxa zunächst um eines reduzierten, stellten sie auch eine neue Art auf, die bereits erwähnte *Urda buechneri* Schädel, Nagler & Hyžný 2023. Bei der Durchführung von Untersuchungen an diversen für ihre Veröffentlichung analysierten Stücken halfen den Autoren mikrocomputertomographische Verfahren, die darüber hinaus auch bei der detaillierten formalen Beschreibung des neuen Taxons dienlich waren.

Die neue Spezies *U. buechneri* basiert u. a. auf Typmaterial, das 1970 in Bielefeld-Bethel von Lokalsammlern geborgen wurde. Das am besten erhaltene Individuum, das dementsprechend von den Wissenschaftlern als Holotyp (wichtigstes Belegexemplar) ausgewählt wurde, entdeckte der Bielefelder Lokalsammler Kurt Lenzer in der Parkinsoni-Zone des Bajociums (Mitteljura). Kurt Lenzer, der mittlerweile verstorben ist, gilt regional als Sammlerlegende und war auch darüber hinaus in Fachkreisen bekannt – von Richter (2016) wurde er als eine „bemerkenswerte Sammler-Persönlichkeit" gewürdigt. Ihm gelang u. a. auch einer der größten Funde von korkenzieherförmigen heteromorphen Ammoniten der Gattung *Hyphantoceras* aus dem Turonium (Oberkreide) von Halle (Westf.), der unter Regionalsammlern aufgrund seiner bemerkenswerten Länge von 21,5 cm als „Haller Willem" Bekanntheit erlangte.

Bereits rund ein Jahr nach den Meerassel-Funden der Bielefelder Sammler Kurt Lenzer und Dieter Mey stellte Martin Büchner diese in den Berichten des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld vor. Die Funde waren bei Planierungs- und Drainagearbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Ziegeleitongrube „Bethel I" (Bielefeld-Gadderbaum) zu Tage gekommen. Büchner (1971) war sich der Seltenheit und Bedeutung der Funde vollends bewusst und merkte in seiner Arbeit wörtlich an: „Die bisher bekannte Artenzahl der Gattung *Urda* dürfte nach den Neufunden in Bethel um einen weiteren älteren Vertreter bereichert worden sein." Dennoch nahm er von der Durchführung einer formalen Artbeschreibung damals Abstand, welche angesichts der hohen fachlichen Qualität seiner Publikation eine reine Formalität gewesen wäre (schriftliche Mitteilung Mario Schädel). Die Funde verblieben damals im Privatbesitz der Finder. Martin Büchners weise Vorahnung, dass hier eine neue Art vorläge, bestätigte sich nun über ein halbes Jahrhundert später mit der Publikation von Schädel et al. 2023, die erfreulicherweise diesen Umstand bei der Vergabe des Artnamens berücksichtigten.

In der wissenschaftlichen Beschreibung von Schädel et al. 2023 wird der Unterschied



Abb. 4: Die rezente Landassel-Gattung *Ligia* lebt in der Spritzzone mariner Felsstrände. Dieses Individuum hielt sich unter einem Stein auf, den der Autor in Osmington Mills (England) beim Fossiliensuchen an der Ärmelkanalküste umdrehte. Foto: Sönke Simonsen.

zwischen *U. buechneri* und *U. rostrata* mit deutlich kürzeren Augen im Verhältnis zur Länge des Kopfes angegeben. Auch zu den Taxa *U. mccoyi, U. cretacea* und *U. suevica* werden von den Autoren Abgrenzungskritierien genannt, die im Einzelnen in der online frei verfügbaren Arbeit nachzulesen sind.

Dank

Mario Schädel (Tübingen) stellte das Foto des Holotypus (Abb. 1) zur Verfügung. Hierfür und für das Korrekturlesen des Beitrags danke ich ihm. Überdies gilt mein Dank Victoria Grabowski (Bonn) für die Erlaubnis, die von ihr angefertigte Rekonstruktionszeichnung verwenden zu dürfen. Mark Keiter (Naturkunde-Museum Bielefeld) danke ich für die kritische Durchsicht des Skripts sowie für das Bereitstellen von Literatur. Ulrike Letschert und Bente Kähler (beide Naturwissenschaflicher Verein Bielefeld) danke ich ebenfalls für die Durchsicht des Beitrags und für die Aufnahme in den vorliegenden Berichtsband.

Literatur

Büchner, M. (1971): Eine fossile Meeresassel (Isopoda, Malacostraca) aus den Parkinsonienschichten (Mittlerer Jura) von Bethel, Kreis Bielefeld, in: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld, 20, S. 27–35.

Büchner, M. (2016, unveröff. Manuskript): Bethel in Bielefeld – ein Ausschnitt von 16 Millionen Jahren Erdgeschichte aus den Tonstein-Serien der Jura-Periode, Naturkunde-Museum Bielefeld.

Richter, A. E. (2016): Eine bemerkenswerte Sammler-Persönlichkeit: Kurt Lenzer in Bielefeld, in: Internetmagazin Leitfossil.de, Jahrgangs-CD 2016, Rubrik: Sammler & Sammlungen.

Schädel, M., Nagler, C., Hyžný, M. (2023): Fossil relatives of extant parasitic crustaceans from the Mesozoic of Europe: Boletín de la Sociedad Geológica Mexicana, **75 (2)**, A220323. *https://dx.doi.org/10.18268/BSGM2023v75n2a220323* (07.01.2025)

Simonsen, S. (2022): Dr. Martin Büchner (14.1.1932 – 12.1.2022), *Steinkern.de* Forum / Rubrik: Nachrufe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Simonsen Sönke

Artikel/Article: Zu Ehren von Martin Büchner: Eine neue Meerassel-Spezies aus dem Bielefelder Mitteljura namens Urda buechneri 4-7